

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gellerts Geistliche Oden und Lieder mit Melodien

Bach, Carl Philipp Emanuel

Berlin, 1771

Ermunterung die Schrift zu lesen.

urn:nbn:de:bsz:31-34025

Nicht zu langsam.

Soll dein verderbtes Herz zur Heiligung genesen, Christ, so verstaume nicht, das Wort des Herrn zu lesen; Bedenke, daß dies Wort das Heil der ganzen Welt, Den Rath der Seligkeit, den Geist aus Gott enthält.

Ermunterung die Schrift zu lesen.

Soll dein verderbtes Herz zur Heiligung genesen,
Christ, so verstaume nicht, das Wort des Herrn zu lesen;
Bedenke, daß dies Wort das Heil der ganzen Welt,
Den Rath der Seligkeit, den Geist aus Gott enthält.

Werk auf, als ob dir Gott, dein Gott gerufen hätte,
Werk auf, als ob er selbst zu dir vom Himmel redte!
So lies! Mit Ehrfurcht lies, mit Lust und mit Vertrauen,
Und mit den frommen Ernst, in Gott dich zu erbaun.

Sprich fromm: O Gott, vor dem ich meine Hände faltete,
Sieh, daß ich dein Gebot für dein Wort ewig halte;
Und laß mich deinen Rath empfindungsvoll verstehen,
Die Wunder am Gesetz, am Wort vom Kreuze sehn!

Er, aller Weisheit Gott, kann dich nicht irren lassen.
Lies, Christ, sein heilig Buch, lies oft; du wirst es fassen,
So viel dein Heil verlangt. Gott ist, der Weisheit giebt,
Wenn man sie redlich sucht, und aus Gewissen liebt.

Lies, frey von Leidenschaft und ledig von Geschäften,
Und sammle deinen Geist mit allen seinen Kräften.
Der beste Theil des Tags, des Morgens Heiterkeit,
Und dann der Tag des Herrn, der sey der Schrift geweyht.

Nähert dich ein starker Spruch: so ruf ihn, die zum Glücke,
Des Tags oft in dein Herz, im Stillen oft, zurücke!
Empfinde seinen Geist, und stärke dich durch ihn
Zum wahren Edelmuthe, das Gute zu vollziehn.

Um tugendhaft zu seyn, dazu sind wir auf Erden,
Thu, was die Schrift gebiet; dann wirst du inne werden,
Die Lehre sey von Gott, die dir verkündigt ist.
Und dann das Wort verstehe, dem du gehorsam bist.

Spricht sie geheimnißvoll: so laß dich dieß nicht schrecken.
Ein endlicher Verstand kann Gott nie ganz entdecken;
Gott bleibt unendlich hoch. Wenn er sich dir erklärt:
So glaube, was er spricht, nicht was dein Witz begehrt.

Sich seines schwachen Lichts bey Gottes Licht nicht schämen,
Ist Ruhm; und die Vernunft alsdenn gefangen nehmen,
Wenn Gott sich offenbart, ist der Geschöpfe Pflicht;
Und weise Demuth ist, zu glauben, was Gott spricht.

Drum laß dich, frommer Christ, durch keine Zweifel kränken.
Hier bist du Kind; doch dort wird Gott mehr Licht dir schenken.
Dort wächst mit deinem Glück dein Licht in Ewigkeit;
Dort ist die Zeit des Schauns, und hier des Glaubens Zeit.

Berehre stets die Schrift; und siehst du Dunkelheiten:
So laß dich deinen Freund, der mehr als du siehst, leiten.
Ein forschender Verstand, der sich der Schrift geweyht,
Ein angefochtneß Herz, hebt manche Dunkelheit.

Halt fest an Gottes Wort; es ist dein Glück auf Erden,
Und wird, so wahr Gott ist, dein Glück im Himmel werden.
Verachte christlich groß des Wibelsteines Spott;
Die Lehre, die er schmähete, bleibt doch das Wort aus Gott.